

PRESSE-STATEMENT

"Unsinnigste Luftbrücke, die es je gab"

Berlin, 29.07.2025

Ralf Südhoff, Direktor des Berliner Think Tanks Centre for Humanitarian Action (CHA), kritisiert die Pläne der Bundesregierung für eine Luftbrücke aus Jordanien zur Versorgung der Bevölkerung in Gaza als Symbolpolitik und Geldverschwendung, während wirksame Maßnahmen trotz des unfassbaren Leids in Gaza nicht ergriffen werden. Der ehemalige Direktor des UN World Food Programme (WFP), das üblicherweise für Luftbrücken in Krisengebiete zuständig ist, und der zuletzt in Jordanien stationiert war, erklärt:

"Dies ist die unsinnigste Luftbrücke, die es je gab. Die von Kanzler Merz vorgeschlagene Hilfsoperation ist ein Programm zur Geldverschwendung, während die Bundesregierung gleichzeitig ihre weltweite deutsche humanitäre Hilfe halbiert. Hilfstransporte aus der Luft sind bis zu 35x teurer als Konvois zu Land, um dieselbe Hilfe zu leisten. Ein einziger Lastwagen kann dieselbe Hilfe leisten wie ein durchschnittlicher extrem aufwendiger Transportflug. Man setzt Luftabwürfe daher nur als allerletztes Mittel ein, wenn man auf keine andere Weise oder nicht schnell genug in Konfliktgebiete oder weit entfernte Regionen gelangen kann. Mit Israel eine Luftbrücke zu vereinbaren, während lange Kolonnen von Hilfskonvois an der wenige Kilometer entfernten Grenze stehen und kaum passieren dürfen, ist daher reine Symbolpolitik.

Es gibt zudem keine Hilfe, bei der man schlechter kontrollieren kann, wen sie erreicht: Bei Hilfe aus der Luft gilt allein das Recht des Stärkeren, sobald sie den Boden erreicht. Sie ist leicht zu stehlen oder zu beschlagnahmen und die schwächsten und bedürftigsten Menschen, Frauen und Kinder, haben die schlechtesten Chancen sie tatsächlich zu erhalten. Immer wieder sterben von den abgeworfenen Paletten getroffene Menschen. Zugleich kostet eine Luftbrücke Unsummen, welche dann für verlässliche Hilfe auf dem Landweg fehlen. Diese Hilfe muss die Bundesregierung gemeinsam mit ihren Partnern und entsprechenden Druckmitteln durchsetzen, statt sich weiterhin auch allen europäischen Initiativen mit diesem Ziel zu versperren. Appelle und symbolische Luftabwürfe werden die Hungersnot und die immer schlimmer werdende humanitäre Katastrophe in Gaza nicht stoppen."

Bei Interesse an einem Interview mit CHA-Direktor Ralf Südhoff wenden Sie sich bitte an:

Anne Tritschler, Kommunikation, +49 (0)159 06818524, anne.tritschler@chaberlin.org

CENTRE FOR HUMANITARIAN ACTION e.V. Märkisches Ufer 34 | D-10179 Berlin | info@chaberlin.org
Interviewanfragen an: Anne Tritschler | +49 (0)159 06818524 | anne.tritschler@chaberlin.org | www.chaberlin.org

Über das CHA: Das Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA) ist ein 2018 gegründeter Think Tank, der sich für die unabhängige Analyse, kritische Diskussion und öffentliche Vermittlung von Fragen der humanitären Hilfe und ihrer vier elementaren Prinzipien einsetzt: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität.